

(Foto:  
Landeskirchliches  
Archiv, Stuttgart)

## Das Haus auf der Wart – eine innovative Sozialeinrichtung

Das Haus auf der Wart der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg bietet ein breites Hilfeangebot für Menschen mit besonderen psychischen und sozialen Schwierigkeiten, die beispielsweise von einer Suchterkrankung und/oder Wohnungsverlust betroffen sind, Gewalterfahrungen gemacht haben oder von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Die Einrichtungsbezeichnung geht auf den örtlichen Flurnamen am Südrand der Karlshöhe zurück. Bis ins Jahr 1960 stand hier am Feldrand Ludwigsburgs eine alte Scheune, in der die Übernachtung obdachloser Männer aus christlicher Nächstenliebe geduldet war. Nachdem diese Scheune durch Unachtsamkeit abbrannte, wurde 1968 das „Resozialisierungsheim Haus auf der Wart“ für, wie es damals hieß, „gefährdete Männer“ eröffnet. In den letzten Jahrzehnten sind die Unterstützungsangebote unter der Leitung von Diakonin Ursula Eberwein zu einer innovativen Sozialeinrichtung mit vielen Angeboten im Bereich der Hilfen für Menschen

mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten angewachsen, die ambulant oder stationär gegliedert sind. Dazu zählen beispielsweise das sozialpsychiatrische „Haus Doppelpunkt“, das Haus „AmPeL“ („Abstinenzferne, mehrfach beeinträchtigte Personen erhalten Langzeithilfe“) sowie die Unterbringung

auf der Karlshöhe in Wohngemeinschaften oder Einzelapartments. Die Menschen mit Unterstützungsbedarf finden – je nach Belastbarkeit – Arbeit in den Therapeutischen Werkstätten der Karlshöhe, in der Druckerei oder Holzwerkstatt, im Gebrauchtwarenladen, im ökosozialen Projekt „Bienen fürs Leben“ oder im Gärtner- oder Hausmeisterbereich (Grüne und Graue Gruppe). Das Haus auf der Wart hat in seinen Arbeitsfeldern eine vielfache Expertise aufgebaut, beispielsweise in der Arbeit mit Messies, die auch im ambulant betreuten Wohnen landkreisweit unterstützt werden, oder in der Entwicklung des Konzeptes der zieloffenen Suchtarbeit.



(Foto: SB Kommunikation)